

weiteren, doch äußerst anmuthigen Weg können wir unserm Leser noch zeigen, indem wir ihn bitten, vom Tempelberge ab die Richtung nach bereits erwähnter „Seume's Ruhe“ zu nehmen und ca. hundert Schritte abwärts bis zu einem kleinen Teiche zu gehen, von wo ab linker Hand dieser Pfad beginnt und bis zur Grundmühle und weiter nach Hohenstädt führt; wir können aber auch nicht anders, als Herrn Platzmann für diese Neuerung unsern Dank aussprechen. Wir kehren, um Erfrischung einzunehmen, entweder in der Krause'schen Restauration, mit kleiner, aber recht hübscher Gartenanlage, oder in der von Walther, „zum heiteren Blick“ genannt, ein. Einen Abstecher nach dem kaum 1/2 Stunde von Hohenstädt entlegenen Hengstberg können wir wegen seiner, fast nach allen Richtungen hin unbeschränkten Fernsicht (die Thürme Leipzigs waren früher bei hellem Wetter erkennbar, doch ist jetzt der Blick durch Nadelgehölz behindert) empfehlen und haben wir diesen Seitenweg auf unserm Kärtchen markirt. — Ein Communicationsweg führt an der Privat-Irren-Heilanstalt des Dr. med. Baltz, die „Villa Böhlen“ genannt, vorüber nach dem an der Mulde in einer Senkung ebenfalls reizend gelegenen Dorfe und von Planitz'schen Rittergute Böhlen. Die dortige Restauration erfreut sich einer angenehmen Lage, umgeben von herrlichen, gewaltigen Linden, Lauben und Ruhesitzen. — Doch wir haben noch nicht die Hälfte unsers Reiseziels erreicht und wandern nach kurzer Rast am Rittergute vorüber, um uns durch den zu jeder Tagesstunde bereiten Fährmann über die Mulde setzen zu lassen. — Es eröffnet sich hier eine weite Thalebene von Wiesen und Getreidefeldern, über welche wir nach